

Commission des sites et monuments nationaux (« COSIMO »)

**Vu la loi modifiée du 18 juillet 1983 concernant la conservation et la protection des sites et monuments nationaux ;
Vu le règlement grand-ducal du 14 décembre 1983 fixant la composition et le fonctionnement de la Commission des sites et monuments nationaux ;**

Attendu que l'immeuble sis 22, rue Principale à Stolzembourg se caractérise comme suit :

In Stolzembourg liegt an der Rue Principale ein giebelständiger, ehemaliger Bauernhof (GAT), der sich im Bautypus eines Quereinhauses (BTY) aus einem Wohnhaus (GAT) mit angeschlossenen Stallungen (GAT) und einer Scheune (GAT) zusammensetzt. Zur Straße hin ist dem Haus durch Verbreiterung des Bürgersteiges ein schmaler, gepflasterter Platz vorgelagert, der jedoch nicht zur Parzelle des ehemaligen Bauernhofs gehört. Auf einem direkt an das Haus angebauten Sockel steht dort ein Wegkreuz, das laut Inschrift 1866 in Bezug auf einen Choleraausbruch errichtet wurde („Cholera Kraiz 1866“). Das Wegkreuz befand sich ursprünglich näher an der Straße, wurde aber im Zuge von Straßenerneuerungen an seinen heutigen Standort versetzt. Das Niveau der Straße befindet sich heute ca. einen Meter über dem des Fundaments des Hauses, wodurch die Einfahrt zur Scheune die Hauptfassade ein Stück weit beschneidet. An der rückwärtigen Giebelseite liegt ein kleines, teilweise als Gemüsegarten genutztes Grundstück, hinter dem sich die Schwemmebene zur nahegelegenen Our erstreckt. Aufgrund seiner Lage an einer Straßenkreuzung ist der ehemalige Bauernhof von zwei Seiten gut einsehbar, fällt sofort ins Auge und trägt so zum Ortsbild Stolzemburges bei (SOH).

Die 1771-78 erstellte Ferraris-Karte verzeichnet an der betreffenden Stelle bereits ein Gebäude.¹ Nachforschungen des Lokalhistorikers Léon Kugener zu Hausnamen in Stolzembourg ist zu entnehmen, dass das Haus im Laufe seines Bestehens die Namen „a Freres“ bzw. „a Fröres“ und „beim Reicher“ trug.² Die Verzeichnung in der Ferraris-Karte sowie eine von Kugener für das Jahr 1740 recherchierte Auflistung³ der Bewohner lassen vermuten, dass das Wohnhaus bereits um die Mitte des 18. Jahrhunderts stand. Dafür spricht auch eine von Kugener ohne Angabe der Quelle zitierte Beschreibung des Hauses aus dem Jahr 1766: „Niclas Friderigs ist ‚bürger von Stoltzenburg [...] Er bewohnt ein wohnhauß samt zweyer stockwerker, ein s.v. Kuhe- Pferd- schwein- schaffstahl welche wegen dem uhrfluß und dorffbach öfter unbrauchbar seynd worden. Noch ein alteß baufälliges Backhaus samt einer Kammer.“⁴ Bei dem hier erwähnten „dorffbach“ handelt es sich um die heute unterirdisch entlang des Hauses verlaufende Klangbaach. Im Urkataster von 1830 ist der Bauernhof mitsamt einem kleinen Nebengebäude verzeichnet,⁵ bei dem sich wohl um das „Backhaus samt einer Kammer“ handelt. Im Jahr 1876 wird im Kataster die Abtrennung des Grundstückteils mit dem

¹ Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *Ferraris-Karte. Stolzembourg 240, 1771-1778*.

² Kugener, Léon: Alte Hausnamen von Stolzembourg, in: De Stolzebuenger Pannewippchen Nr. 3 (1997), S. 19.

³ Ebd.

⁴ Ebd., S. 20.

⁵ Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *Urkataster. Putscheid C1, 1830*.

Nebengebäude vermerkt,⁶ laut Kugener erwarb der Nachbar Marxen Nic. das Nebengebäude,⁷ heute ist es nicht mehr vorhanden.

Die Hauptfassade des dreigeschossigen Wohnhauses (Erdgeschoss, erste Etage, Dachboden) ist vertikal in vier Achsen gegliedert. Die Sockelzone besteht aus bossiertem, rotem Sandstein, Aufnahmen aus den Jahren 1961⁸ und 1979⁹ zeigen jedoch, dass dies nicht der ursprüngliche Zustand war. Demnach war die Sockelzone ehemals glatt verputzt und grau gestrichen, wie dies an einem Teil der Scheune heute noch der Fall ist. Über der Sockelzone ist die Fassade verputzt und hell gestrichen, ebenso die erhaltenen Steinrahmungen von Fenstern und Türen (AUT). Der ursprüngliche Haupteingang des Hauses ist heute zur Hälfte zugemauert, wohl in Folge der Erhöhung der Einfahrt. Heute befindet sich dort ein Fenster. Das Haus kann über einen Nebeneingang betreten werden. Erhalten haben sich auch steinerne Fensterrahmungen an der Giebelseite zur Straße sowie auf der Rückseite (AUT).

Im Inneren des Wohnhauses hat sich die ursprüngliche Raumstruktur teilweise erhalten (AUT). Über einen kleinen Eingangsbereich mit Innenfenster erreicht man die Küche, an die sich eine Stube, eine Vorratskammer sowie ein rückwärtiger Raum anschließen. Das Innenfenster wurde vermutlich später eingebaut und könnte ursprünglich in der Hauptfassade untergebracht gewesen sein. In der Küche haben sich zum Teil Wandfliesen erhalten, die eher auf die Zeit um 1900 zu datieren sind (ENT). Die Türrahmungen und teilweise auch die Türen sowie die Stuckdecke der Stube haben sich erhalten. Im rückwärtigen, an die Küche anschließenden Raum befindet sich ein Wandschrank, bei dem es sich um einen nachträglich versetzten, nicht mehr vollständigen Takenschrank handeln könnte. Die erste Etage und das Dachgeschoss werden über eine Treppe, die von der Küche abgeht, erschlossen. In der ersten Etage befinden sich ein Holzfußboden sowie Türrahmungen und Türen (AUT). Im Dachgeschoss ist das Mauerwerk sehr gut zu erkennen, ebenso der Dachstuhl (AUT). Die Stallungen mit Kappendecke sind über das Haus zu erreichen. In der Scheune hat sich ebenfalls das Mauerwerk erhalten, sowie auch die Dachkonstruktion, die hier wie auch im Haus die Form des liegenden Stuhls aufweist (AUT). Diese Dachstuhlform entspringt dem Wunsch, Platz für die Lagerung u.a. von Ernterzeugnissen zu gewinnen.¹⁰ An der Ostseite der Scheune (zum Fluss hin) wurden im Laufe der Zeit einige Veränderungen vorgenommen. Eine Aufnahme von 1961¹¹ zeigt noch, dass die Scheune zur Traufseite teilweise offen war und an der Giebelseite mit einer Bretterwand abschloss. Heute befindet sich eine Mauer an der einst offenen Seite und die Scheune wurde im Erdgeschoss an der Giebelseite teilweise mit Betonblöcken aufgemauert. Die ursprünglichen Stützbalken aus Holz sind jedoch noch erkennbar (AUT).

Der ehemalige Bauernhof in der Rue Principale in Stolzemburg hat im Laufe seines mehr als zweihundertjährigen Bestehens einige Veränderungen erfahren. Dennoch haben sich mit dem Mauerwerk und den Dachstühlen von Wohnhaus und Scheune wichtige Teile der historischen Bausubstanz überliefert, die zudem die ehemalige Funktion als Bauernhof noch erkennbar machen und für eine Unterschutzstellung sprechen.

⁶ Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *case croquis 1008*, 1876.

⁷ Kugener, Léon: Alte Hausnamen von Stolzemburg, in: De Stolzebuenger Pannewippchen Nr. 3 (1997), S. 20.

⁸ Mey, Théo: *Reicher Susanne und Hund Max*, [Fotografie], veröffentlicht in: Das letzte Hochwasser in Stolzemburg, in: De Stolzebuenger Pannewippchen Nr. 10 (2004), S. 10.

⁹ Koch-Stein, Nicole, *22, rue Principale*, [Fotografie], Service des sites et monuments nationaux, Inventar der Bauernhäuser, 1979.

¹⁰ Calteux, Georges: *D'Lëtzebuenger Bauerenhaus*. Band II. Foetz 1998, S. 73.

¹¹ Mey, Théo: *A Reicher, A Muassen, A Jauffer*, [Fotografie], veröffentlicht in: Das letzte Hochwasser in Stolzemburg, in: De Stolzebuenger Pannewippchen Nr. 10 (2004), S. 11.

Erfüllte Kriterien: (AUT) Authentizität, (GAT) Gattung, (SOH) Siedlungs-, Orts- und Heimatgeschichte, (BTY) Bautypus.

3 membres émettent un avis favorable pour un classement en tant que monument national et 3 membres s'expriment contre une protection nationale de l'immeuble sis 22, rue Principale à Stolzenbourg (no cadastral 63/1215). 2 membres s'abstiennent.

Présent(e)s : John Voncken, Matthias Paulke, Mathias Fritsch, Michel Pauly, Christine Muller, Jean Leyder, Claude Schuman, Paul Eilenbecker.

Luxembourg, le 30 juin 2021